

# Protokoll

## der 95. ordentlichen Generalversammlung Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen (RFZ) (SRG Zürich Schaffhausen)

**Mittwoch, 8. Mai 2019, 18.00 bis 20.15 Uhr  
gate27, Winterthur**

Anwesende Genossenschafterinnen und Genossenschafter	268
Vertretene Stimmen	5
Gäste	34

---

Die 95. Generalversammlung wird von der Präsidentin **Barbara Meili** eröffnet. Sie begrüsst alle Mitglieder und Gäste herzlich und erklärt das Programm des heutigen Abends. Zum ersten Programmpunkt bittet sie die neue Direktorin von SRF, **Nathalie Wappler**, auf die Bühne. Nathalie Wappler war bereits 2013 und 2016 bei uns zu Gast und damals in der Funktion als Kulturchefin von SRF. Ein herzliches Willkommen zurück!

**Nathalie Wappler** hält das Grusswort. Sie freut sich im Speziellen auf den Austausch und zum Hören, was die Mitglieder in den Regionen beschäftigt. Die Verankerung in der Bevölkerung ist ein grosser Wert des Unternehmens. Die Leistungen der Trägerschaften sind von enormer Wichtigkeit. Dies hat das Engagement zur No-Billag-Abstimmung eindrücklich aufgezeigt. Dafür spricht sie ihren Dank aus. In den letzten Wochen wurde sie oft gefragt, was der Service public für sie bedeute. Für sie bedeute er Fairness, Wahrhaftigkeit, Verlässlichkeit und Transparenz. Diese Werte möchte sie als Antrieb in ihre Arbeit einfliessen lassen. Grosse Projekte stehen an: Der neue Kulturstandort in Basel wurde in den letzten Tagen bezogen und auch der neue Newsroom wird Arbeitsweisen, aber auch die Sichtweisen auf Arbeitsprozesse verändern. Als weitere grosse Baustelle nennt Nathalie Wappler die Integration des Radiostudios Brunnenhof in das bestehende Areal in Zürich Leutschenbach und den Teilumzug vom Radiostudio Bern nach Zürich. Die Integration vom tpc per 1.1.2020 ist bereits angekündigt worden. Diese Veränderungsprozesse sind für jeden Einzelnen eine grosse Herausforderung, da diese bei laufendem Programm geschehen müssen. Trotz den Änderungen muss die hohe Qualität aufrechterhalten werden. Zum Schluss dankt Nathalie Wappler den Anwesenden, dass diese sie und SRF in die Zukunft begleiten werden.

Dann betritt **Gilles Marchand** die Bühne. Er geht in seiner Rede auf die heutige Situation der Medien ein. Überall auf der Welt verändern sich die Gewohnheiten des Publikums, nicht nur in der Schweiz. So liegt auch bei der SRG der Fokus immer mehr beim digitalen Angebot, damit wir auch morgen und übermorgen unseren Auftrag erfüllen können. Dazu müssen die Formate und Verbreitungskanäle angepasst werden, damit auch die Jungen erreicht werden können. Gilles Marchand spricht auch die drastischen Verluste der Werbeeinnahmen an. Auch mit dieser Tatsache muss das Unternehmen umzugehen wissen. Er versichert, dass das Unternehmen trotz des schwierigen Umfeldes einen qualitativ hochstehenden Service public bieten wird, der die Vielfalt und die unterschiedlichen Kulturen unseres Landes abbilden wird. Das Unternehmen ist dabei, einen Spar- und Investitionsplan im Bereich von CHF 100 Millionen zu realisieren. Vor allem im Bereich Infrastruktur soll gespart werden, damit möglichst viele Arbeitsplätze gesichert bleiben.

**Riccardo Pozzi**, abtretender Leiter der Programmkommission der SRG Zürich Schaffhausen, gibt einen Rückblick über 12 Jahre Programmbeobachtung im Publikumsrat wie auch in der Programmkommission.

Bevor die Präsidentin zum statutarischen Teil der Generalversammlung überleitet, stellen sich die beiden neuen Inlandkorrespondenten für die Kantone Zürich und Schaffhausen, **Simone Herrmann** und **Simon Hutmacher**, vor. Anhand eines Beitrages über die zunehmende Lärmemission des Flughafens Zürich geben sie einen Einblick in ihr tägliches Schaffen.

## Ordentliche Traktanden

### 1. Eröffnung der 95. Generalversammlung

Die Präsidentin kann auch dieses Jahr wieder eine grosse Zahl von Gästen begrüßen, darunter Vertreterinnen und Vertreter aus SRG-Gremien sowie von SRF. Beim Eingang ist eine Liste mit den Namen der externen Gäste abgegeben worden. Es wird darauf verzichtet, die Entschuldigungen namentlich zu erwähnen, ausser vom Vorstand der SRG Zürich Schaffhausen. Vom neunköpfigen Vorstand mussten sich leider gleich drei Mitglieder entschuldigen: Iris Kuster, Vinzenz Wyss und heute ganz kurzfristig aus familiären Gründen Heinz Gantenbein.

**Barbara Meili** weist gleich zu Beginn darauf hin, dass die Generalversammlung auf Tonträger aufgezeichnet wird, um die Arbeit der Protokollführerin zu unterstützen.

Der Präsidentin zur Seite steht der Vizepräsident und Vorsitzende der Finanzkommission, **Werner Marti**.

Es wird festgehalten, dass die Ankündigung und die Einladung zur GV fristgerecht erfolgt sind.

Für spätere Wortmeldungen bittet die Präsidentin darum, dass sich alle Votantinnen und Votanten mit ihrem Vor- und Nachnamen sowie dem Wohnort vorstellen.

Als diesjährige Protokollführerin wird die Geschäftsführerin **Cathérine Engel** vorgeschlagen und mit einer Gegenstimme gewählt.

Die Versammlung wählt ohne Enthaltung oder Gegenstimme folgende Stimmzählerinnen und Stimmzähler:

Als Chef-Stimmzähler wird **Alex Nötzli** gewählt.

Für den

<b>Sektor A</b>	<b>Alex Biscaro</b>
<b>Sektor B</b>	<b>Doris Gerber</b>
<b>Sektor C</b>	<b>Esther Pioppini</b>
<b>Sektor D</b>	<b>Frank Hänecke</b>
<b>Sektor E</b>	<b>Severin Hosang</b>
<b>Sektor F</b>	<b>Thomas Frey</b>

Für das Wahl- und Abstimmungsprozedere weist die Präsidentin auf die Artikel 11 und 12 unserer Statuten hin.

### 2. Protokoll der 94. Generalversammlung

Das Protokoll der 94. Generalversammlung vom 8. Mai 2018 konnte bei der Geschäftsstelle bestellt oder von der Website heruntergeladen werden. Es lagen auch Kopien beim Eingang auf. Protokollführerin war **Cathérine Engel**. Das Protokoll wurde kontrolliert vom letztjährigen Chef-Stimmzähler, **Alex Nötzli**, und von der Präsidentin. Der Vorstand hat das Protokoll zuhanden der heutigen Generalversammlung verabschiedet und beantragt die Genehmigung.

**Christian Georg Stähelin, Horgen**, wünscht das Wort: „Beim Protokoll vom letzten Jahr ist es so, dass die Präsidentin verschiedene Sachen zu unserer Namensführung unserer Genossenschaft genannt hat, welche so nicht stimmen. Ich habe sie gebeten, dass ich die Tonaufnahme vom Vorjahr abhören könne, da interessanterweise wichtige Teile meiner Wortmeldung fehlen.“

Diese Bewilligung habe ich nicht bekommen. Ich habe vorhin einen Flyer verteilt. Darauf ist zu sehen, wie zum Beispiel die fünf Minuten Redezeit, welche ich für meinen Antrag bekommen habe, im Vergleich zu den fünf Minuten Redezeit von Frau Meili protokolliert wurden. Von meinem Teil wurde sehr wenig aufgenommen. Das finde ich nicht gut, dass solche Sachen passieren, und ich möchte die Anwesenden bitten, da die Protokolle veröffentlicht werden, dass jeder das Recht auf das eigene Wort hat und dass man die Möglichkeit bekommt, auf der Geschäftsstelle die Tonaufnahme abzuhören. Dass die Tonaufnahmen nur für das Protokoll sein sollen, ist doch nicht gut gelöst und unfair. Die Kommunikation findet so nicht auf gleicher Augenhöhe statt. Das letztjährige Protokoll ist sehr einseitig.“

Barbara Meili nimmt die Kritik so zur Kenntnis und fragt, ob es weitere Kommentare zum Protokoll gibt. Das Wort wird nicht mehr gewünscht. Somit stellt die Präsidentin das Protokoll der 94. Generalversammlung zur Abnahme:

***Das Protokoll wird mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen genehmigt und verdankt.***

### **3. Abnahme des Jahresberichts 2018**

Den Mitgliedern wurde zusammen mit den Einladungsdokumenten zur Generalversammlung die Publikation „Jahresbericht 2018“ zugeschickt. Darin ist auch die Jahresrechnung 2018 ersichtlich. Gemäss Statuten wird über die Jahresrechnung in einem separaten Traktandum abgestimmt, ebenso über die Ergebnisverwendung und den Voranschlag für 2019.

**Barbara Meili:** „Im ersten Teil des Jahresberichts, auf den Seiten 3 bis 16, haben wir ausführlich über unsere Tätigkeit im Jahr 2018 berichtet.“ Sie erwähnt hier nur eine kleine Auswahl:

- Die Bildungskommission, geleitet von **Vinzenz Wyss**, konzipiert und veranstaltet Seminare und Kurse mehrheitlich in kleineren Gruppen, um eine intensive Diskussion mit den Dozierenden zu ermöglichen. Themen letztes Jahr waren unter anderem Fake News, Social Media und künstliche Intelligenz.
- Die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit, geleitet von **Susanne Sorg**, ist zuständig für unsere grossen Anlässe. Im Juni 2018 hat sie Mitglieder des Kantonsrats, des Regierungsrats und des Stadtparlaments von Schaffhausen zum Austausch mit dem Regionaljournal eingeladen. Der grösste Anlass im Jahreslauf, der so genannte Promi-Talk, lief unter dem Motto „Faszination Radio“. Unser jährlicher Anlass mit der Vortragsgemeinschaft Schaffhausen, Ende Oktober mit Grossbritannien-Korrespondentin Henriette Engbersen, fand wieder ein grosses und sehr interessiertes Publikum.
- Die Programmkommission, geleitet von **Riccardo Pozzi**, hat unter anderem den Film „Private Banking“ über unseren Finanzplatz beobachtet, dann die SRF-Berichterstattung über das Zürcher Filmfestival und die Regionalberichterstattung über den 4. März 2018, der in unserem Gebiet ein immenses Paket von Abstimmungen und Wahlen umfasste. Die Berichte zu den Programmebeobachtungen mitsamt Feedback der SRF-Verantwortlichen finden Sie auf unserer Website.
- Über die Arbeit der Sektionen wurde bereits an den Sektionsversammlungen berichtet.

Babara Meili erwähnt eine kleine Auswahl von geplanten Aktivitäten im laufenden Jahr:

- Die Bildungskommission wird zusammen mit den Sektionen im Herbst einen Anlass zum Newsroom und im Newsroom organisieren. Für November ist ein Kurs zum Thema „Konstruktiver Journalismus“ geplant, mit Susanne Wille und Christian Dütschler, dem Redaktionsleiter von „10vor10“.
- Unsere Kommission für Öffentlichkeitsarbeit lädt dieses Jahr die Exekutive und Legislative von Winterthur sowie Gemeinderatsdelegationen aus der Nachbarschaft ein, zu einem Austausch mit den Regionalberichterstattenden von SRF. Der diesjährige Promi-Talk ist für den 1. Oktober geplant und macht seinem Namen alle Ehre: Wir werden unter anderem Sina und Marc Sway empfangen dürfen, zum Thema „Forderung und Förderung der Schweizer Musik“.
- Im kommenden Winter gibt es wieder einen Anlass mit der Vortragsgemeinschaft Schaffhausen. Als Referent zugesagt hat Pascal Nufer, der bis Ende April für SRF in China war.

Über die Einzelheiten zu den Anlässen wird noch im Detail informiert werden.

Medienpolitisch haben wir uns 2017 und Anfang 2018 stark im Abstimmungskampf gegen No Bilag engagiert. Darüber haben wir schon vor einem Jahr berichtet, aus zeitlicher Nähe. Werner Marti wird im Traktandum zum Rechnungsabschluss nochmals kurz darauf zu sprechen kommen.

Ich komme damit zum zweiten Thema, das den Vorstand im Jahr 2018 intensiv beschäftigt hat. Es ist auch im laufenden Jahr unverändert aktuell für uns: die Zukunft unserer Liegenschaft Brunnenhof. Wir wissen es seit gut einem Jahr: Mit der Zusammenführung der Aktivitäten am Standort Leutschenbach wird SRF für das heutige Radiostudio Brunnenhof ungefähr ab 2021 keine Verwendung mehr haben.

Dies hat Folgen auch für uns. Wir sind von jeher die Besitzer des Grundstücks Brunnenhof. Wie aus dem Jahresbericht ersichtlich, bilden die Baurechtszinsen, die uns die SRG bezahlt, einen wichtigen Teil unserer Einkünfte. Das Grundstück hat unsere Genossenschaft um 1930 herum erworben, damit das Radiostudio darauf gebaut werden konnte. Es war übrigens das erste Gebäude in der ganzen Schweiz, das spezifisch für den Radiobetrieb gebaut wurde.

Wir haben vor einem Jahr bereits kurz informiert: Wir streben für das Grundstück eine Lösung an, die uns wieder für eine längere Frist verlässliche Erträge bringt. Denn wir möchten unsere Arbeit als SRG-Trägerschaft für die Kantone Zürich und Schaffhausen auch in Zukunft im heutigen Umfang weiterführen. Wir haben mit der SRG einen Baurechtsvertrag, der bis 2031 läuft. Dieser kann „bei beidseitigem Einverständnis“ vorher aufgehoben werden.

Was haben wir seit der letzten GV in die Wege geleitet? Wir haben durch externe Fachpartner umfangreiche Daten erheben lassen, all das, was potenzielle neue Nutzer, aber auch wir selber über die Immobilie wissen müssen. Dies in regelmässigem Austausch mit der SRG und mit SRF. Parallel dazu haben wir uns im Vorstand intensiv mit unseren Optionen beschäftigt:

- Was bringt uns wieder eine langfristige, solide und möglichst einfach zu bewirtschaftende Finanzierung?
- Aber auch: Was ist unsere Rolle im SRG-Verbund, in der Region, in der Gesellschaft?

Aufgrund von all dem, was wir heute schon wissen, hat sich für uns ein erstes Wunschscenario herauskristallisiert: Wir möchten die Immobilie wieder im Baurecht vergeben, bevorzugt an eine Institution, welche einen öffentlichen Dienst leistet und die denkmalgeschützten Gebäude so umsichtig pflegt, wie es die SRG getan hat. Die Fotos in unserem Jahresbericht und hier in der Powerpoint-Präsentation wurden übrigens im Radiostudio aufgenommen.

Alles Weitere ist noch offen und mit unseren Partnern SRG und SRF zu besprechen. Wir im Vorstand haben grossen Respekt vor der Aufgabe, sind aber fachlich gut aufgestellt, und finanziell können wir jetzt den Heimfallfonds nutzen, der genau für solche Projektarbeiten errichtet wurde.

Ich komme zurück zu unserem Traktandum, nämlich zum Geschäftsjahr 2018, und möchte allen danken, die bei uns mitgearbeitet haben, unseren Gremienmitgliedern in den Kommissionen und Sektionen, aber auch den Mitgliedern unserer Genossenschaft, für die Kommentare und Anregungen, die wir bekommen haben. Ein grosser Dank gebührt wiederum den Programmschaffenden und den Spezialistinnen/Spezialisten von SRF und tpc, dass sie sich immer wieder Zeit nehmen, bei unseren Anlässen mitzumachen.

Barbara Meili bittet um Anmerkungen und Fragen zum Jahresbericht.

***Der Jahresbericht 2018 wird einstimmig genehmigt.***

#### **4. Abnahme der Jahresrechnung 2018**

In diesem Traktandum geht es um den Finanzteil unseres Jahresberichts, zu finden ab Seite 27 in unserer Publikation. Die Rechnung wurde geprüft von Consultive Revisions AG mit dem leitenden Revisor **Urs Boner** und neu auch von der Revisionsexpertin Tatjana Widmer. Zusammen mit der Jahresrechnung stimmen wir auch über den Bericht der Revisionsstelle ab.

Wir haben dieses Jahr eine Neuerung in der Rechnungslegung. Zum ersten Mal haben wir den Abschluss auch nach dem Standard Swiss GAAP FER erstellt, dies zusätzlich zum Abschluss nach dem Obligationenrecht, den Sie in unserem Jahresbericht publiziert finden. Wir sind

verpflichtet, den Abschluss nach Swiss GAAP FER der Generalversammlung zur Kenntnisnahme vorzulegen. Wir müssen ihn also nicht im Jahresbericht publizieren. Abstimmen werden wir anschliessend wie immer über den Abschluss nach OR.

Barbara Meili übergibt das Wort an den Leiter der Finanzkommission, **Werner Marti**. Er begrüsst die Anwesenden auch im Namen der weiteren Kommissionsmitglieder, **Alex Nötzli**, **Josef Gumann** und **Jürg Keller**. Sein Dank geht an **Maya Rose**, die für uns als Buchhalterin hervorragende Arbeit leistet. Weiter dankt er auch seinem Kommissionsteam für die Zeit, welche die Mitglieder für Besprechungen im Zusammenhang mit Anlagen und der Liegenschaft Brunnenhof eingesetzt haben.

Werner Marti erläutert die Aktiven: „2018 haben wir nur geringfügige Änderungen bei den Anlagen getätigt. Aufgrund der schwierigen Börsenverhältnisse im November und Dezember sind unsere stillen Reserven um etwa CHF 100'000.00 gesunken. Die Kursverluste haben sich bis heute glücklicherweise mehr als ausgeglichen.

Für Unsicherheiten haben im letzten Jahr vor allem die steigenden Zinssätze in den USA, der Zollstreit zwischen den USA und China, Probleme in Frankreich und Italien sowie der Brexit gesorgt.

Die Aktienanlagen betragen ca. 16% unseres Vermögens, das heisst wir sind nach wie vor vorsichtige Anleger. Die gut rentierenden Immobilienfonds liegen bei einem Anteil von 28%.

Die grössten Änderungen, ca. CHF 50'000.-, sind einerseits im Zusammenhang mit der No-Bil-lag-Abstimmung entstanden, welche wir dem ‚Fonds zur Förderung von medien-spezifischen Aktivitäten‘ entnommen haben. Zudem waren grössere Auslagen für die Vorbereitungen des geplanten Heimfalls im Radiostudio Brunnenhof nötig.

Das Genossenschaftskapital und die Anzahl Genossenschaftler sind wieder gestiegen.

Bei den Wertschriftenbeständen setzten wir jeweils den tiefsten Wert, entweder den Einstandspreis oder den Kurswert, für die Bewertung ein. Das bedeutet, dass wir eine schöne Reserve von ca. CHF 250'000.00 aufweisen können.

Die Erträge sind aufgrund von Buchverlusten auf Anlagen etwas tiefer als budgetiert. Nach wie vor bewegen wir uns in einem schwierigen Zinsumfeld, d.h., wir können derzeit auf Obligationen keine oder nur minime Erträge erzielen, womit wir immer noch mehr Ertrag bei den Aktien und Immobilienanlagen als bei den Obligationen generieren können.

Auch im 2018 haben wir das Budget gut eingehalten und es um ca. CHF 96'000.00 unterschritten. Im letzten Jahr mussten wir von der budgetierten Position ‚Entnahme aus Verpflichtung Bau-rechtsvertrag‘ von CHF 117'000.00 nur CHF 38'000.00 entnehmen.

Wie immer ist auch der Bericht der Revisionsstelle aufgeführt, Sie sehen diesen Bericht auf Seite 33. Wir danken der Firma Consultive Revisions AG und dem leitenden Revisor Herr Urs Boner und Frau Tatjana Widmer für die genaue Arbeit, die kritische Hinterfragung von Positionen und die konstruktive Zusammenarbeit.“

Werner Marti zeigt anschliessend mittels Folien und Kommentaren auf, wie die neue Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER (generally accepted accounting principles / Fachempfehlung zur Rechnungslegung) aussieht. Die Zahlen sollen unsere finanziellen Verhältnisse noch aussagekräftiger darstellen.

Barbara Meili dankt den Personen, die bei der Erstellung des Finanzberichts mitgearbeitet haben, insbesondere Werner Marti und Maya Rose für die kompetente und sorgfältige Rechnungsführung, und schliesst sich dem Dank an das anwesende Revisionsteam Urs Boner und Tatjana Widmer an.

Die Präsidentin stellt die im Jahresbericht publizierte Jahresrechnung 2018 nach Obligationenrecht mit dem Bericht der Revisionsstelle zur Abstimmung.

**Die Jahresrechnung 2018 wird ohne Gegenstimme oder Enthaltung genehmigt.**

## 5. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses

Der Vorstand stellt den Antrag, dass das Jahresergebnis 2018 (CHF 10.-) mit dem Vortrag aus dem Vorjahr addiert (CHF -26) und das Total des Bilanzgewinns (CHF 743) auf die neue Rechnung vorgetragen wird.

***Dem Antrag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresergebnisses wird ohne Enthaltung oder Gegenstimme zugestimmt.***

## 6. Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Die Präsidentin weist ordnungshalber bei diesem Geschäft darauf hin, dass Personen, die an der Geschäftsführung beteiligt waren, nicht stimmberechtigt sind. Dies sind vor allem die Kolleginnen/Kollegen des Vorstandes und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle.

***Dem Vorstand wird für das Geschäftsjahr 2018 einstimmig Entlastung erteilt.***

Im Namen des Vorstands dankt die Präsidentin für das erwiesene Vertrauen.

## 7. Voranschlag 2019

**Werner Marti:** „Beim Aufwand und bei den üblichen Erträgen bleibt es praktisch unverändert. Wir haben einen Nettoerlös aus Wertschriften mit CHF 78'000.00 budgetiert und hoffen, dass uns die Märkte keine weiteren Streiche mehr spielen.“

Somit budgetieren wir für dieses Jahr einen Verlust von CHF 105'000.00. Natürlich hoffen wir, dass der Verlust kleiner sein wird und wir die budgetierten CHF 117'000.00 ‚Entnahme aus Verpflichtung Baurechtsvertrag‘ nicht beanspruchen müssen.“

***Der Voranschlag 2019 wird ohne Gegenstimme genehmigt.***

## 8. Gesamtrevision der Statuten

Die Präsidentin führt in das Traktandum ein: Wir kommen nun zu einem Thema, das uns im Vorstand längere Zeit intensiv beschäftigt hat, zur Gesamtrevision unserer Statuten, also der Statuten der Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich Schaffhausen (RFZ). Unsere Arbeit ist in einem Dokument abgebildet, das auf unserer Website verfügbar ist. Zudem konnte man bei der Geschäftsstelle eine Papierkopie bestellen, und heute lagen am Empfang Exemplare auf. „Gesamtrevision“ klingt gewichtig, und technisch gesehen ist der Begriff angebracht, denn wir schlagen tatsächlich eine grosse Zahl von Änderungen vor. Unsere heute geltenden Statuten wurden im Jahr 2007 erarbeitet und 2008 in Kraft gesetzt. In diesen mehr als zehn Jahren hat sich in unserem Umfeld vieles geändert, nur schon in den übergeordneten Gremien innerhalb der SRG, aber auch in den Anforderungen an Präzision und an die Sprache solcher Dokumente. Etlliche Änderungsvorschläge entstammen auch unserer Erfahrung, was betrieblich funktional ist und unsere konkrete Arbeit abbildet.

Inhaltlich hingegen haben wir unsere Genossenschaft nicht auf den Kopf gestellt. Die Eckpfeiler bleiben unverändert: Wir bleiben bei unserem Zweck, und wir behalten unsere Organisation mit den je vier Kommissionen und Sektionen.

Wir gingen davon aus, dass die meisten Änderungen ohne Erläuterungen nachvollziehbar sind. Grössere Änderungsvorschläge haben wir direkt im Dokument kommentiert.

Zum Prozess: Wir haben im Vorstand zwei Lesungen gemacht und anschliessend unsere Arbeit mehreren externen Fachpersonen zum Gegenlesen und Klären einzelner Punkte vorgelegt. Dazu gehörte auch unser Revisorenteam von Consultive, Herr Boner und Frau Widmer, das uns beratend zur Seite stand. In unseren eigenen Reihen haben wir sehr profitiert von Alex Nötzli, Mitglied

in unserer Finanzkommission. Er ist Jurist und Experte für Compliance, also für sorgfältige Unternehmensführung.

Der Vorstand beantragt Ihnen die Genehmigung unseres Vorschlags für die Gesamtrevision der Statuten der RFZ, wie er vorgelegt wurde. Gemäss unseren Statuten, Artikel 12, Ziffer 3, ist für diese Abstimmung eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Und damit die revidierten Statuten in Kraft treten können, braucht es zusätzlich die Zustimmung des Regionalrats der SRG Deutschschweiz. Dieser wird sie voraussichtlich in seiner Herbstsitzung behandeln.

**Christian Georg Stähelin, Horgen:** „Mir geht es um das Mitwirkungsrecht: Wir sind eine Genossenschaft und ich bin Mitglied der Sektion 2. Nach der No-Billag-Abstimmung haben wir in der Sektion weniger Mitglieder als zuvor. Wir sind extrem überaltert. Wenn ich in den Statuten nachlese, dann sehe ich, dass die Sesselkleber noch belohnt werden, da sie noch länger in ihren Ämtern bleiben können. Es ist doch wichtig, dass jüngere Leute nachkommen können. Ich sehe schwarz für die Genossenschaft, wir stehen ja nicht einmal zu unserem Namen. Bald schon feiern wir unser 100-Jahr-Jubiläum. Ich habe mich sehr eingesetzt, dass der korrekte Name wieder verwendet wird. Ich finde es ziemlich schlimm, dass nicht darüber geredet wird, dass die Statuten der Sektion 2 nicht eingehalten werden. Im Internet findet man kein Protokoll der Sektionsversammlung, ausser eines einer anderen Sektion. Man hat keine Möglichkeit, an dieser GV darüber etwas zu sagen. Es wurde auch dieses Jahr kein Antrag eingereicht. Ich habe dies letztes Jahr gemacht. Es ist von dringender Notwendigkeit, dass wir uns Gedanken über die Zukunft der Genossenschaft machen und wie wir jüngere Leute als Genossenschafter gewinnen können. So wie die Statuten revidiert wurden, geht es bestimmt nicht. Ich bin sehr enttäuscht darüber, dass zum Beispiel die Sektion 2 nicht aufgefordert hat, dass die Mitglieder mitwirken sollen. Im Internet fehlt die Rubrik ‚Statuten‘ gänzlich, es gibt nicht einmal ein Unterregister. Unglaublich, die Statuten findet man beim Vorstand. Die Statuten sind die Grundlage der Genossenschaft. Was ist dies für ein Verständnis? Die Seite ist total verschachtelt. So werden die Mitglieder manipuliert. Es wird sich rächen, wie mit den Genossenschaftern umgegangen wird.“

Barbara Meili teilt die Meinung, dass wir jüngere Leute gewinnen müssen, aber es stimmt nicht, dass unser Altersdurchschnitt steigt. Wir haben immer wieder neue Mitglieder mit tiefen Jahrgängen. Von daher werden wir insgesamt nicht älter. Partizipation ist uns wichtig und es wird auch dieses Jahr ein Thema sein, wie wir jüngere Leute gewinnen können, welche bei uns mitarbeiten wollen.

***Unter Einhaltung der Zweidrittelmehrheit wird die Gesamtrevision der Statuten mit einer Nein-Stimme und 5 Enthaltungen angenommen.***

Barbara Meili dankt und ist froh, dass diese grosse Arbeit abgeschlossen werden kann.

## **9. Ersatzwahlen**

Riccardo Pozzi hat im Herbst mitgeteilt, dass er nach fast zehn Jahren in der Programmkommission, davon sieben Jahren als Leiter, per Mitte 2019 zurücktreten möchte. Der Vorstand hat seine Entscheidung mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommen. Damit entstanden gleich zwei Vakanzen, denn Riccardo Pozzi vertritt uns auch im Publikumsrat der SRG Deutschschweiz. Die SRG Zürich Schaffhausen hat im Publikumsrat zwei Sitze zugute. Den zweiten hat bereits Stefan Z'Graggen inne, er ist auch Mitglied im Leitenden Ausschuss dieses Gremiums. Erfreulicherweise fanden beide Vakanzen Interesse innerhalb der Programmkommission. Sowohl Stefan Z'Graggen als auch Isabelle Lüchinger, die wir nachher zur Wahl vorschlagen, sind langjährige Mitglieder der Kommission.

Barbara Meili weist auf Folgendes hin:

- In einem Jahr haben wir Gesamterneuerungswahlen für den Vorstand und für unsere Sitze in der SRG Deutschschweiz. Wir wählen also heute nur für die Zeit ab 1. Juli bis zur GV 2020.
- Zum Verfahren: Wir haben zwar beide Kandidierenden bereits gekannt, aber wir haben sie keineswegs einfach durchgewinkt. Sie haben sich für die Funktionen beworben, mit schriftlichen Unterlagen und mit einer ausführlichen Präsentation an einer Vorstandssitzung. Dieses Verfahren hat uns in unserer guten Meinung zusätzlich bestärkt. Wir halten beide für bestens geeignet. Sie qualifizieren sich mit ihrer Erfahrung in der Programmbeobachtung, mit ihren persönlichen Eigenschaften, und darüber hinaus ergänzen sie unsere Gremien mit ihren interessanten Berufen.
- Sie haben mit den Einladungsdokumenten einen Lebenslauf der Kandidierenden bekommen.

Die beiden Kandidierenden stellen sich den Anwesenden vor und begründen, was ihre Motivation ist. Anschliessend besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

**Wahl: Stefan Z'Graggen** wird mit 4 Enthaltungen in den Vorstand der SRG Zürich Schaffhausen und als Leiter der Programmkommission gewählt.

**Wahl: Isabelle Lüchinger** wird mit einer Enthaltung als Vertreterin der SRG Zürich Schaffhausen in den Publikumsrat der SRG Deutschschweiz gewählt.

Barbara Meili gratuliert den beiden Kandidaten zur erfolgreichen Wahl. Beide haben den Vorstand bereits wissen lassen, dass sie ihre Wahl annehmen werden.

## 10. Wahl der Revisionsstelle

Der Vorstand schlägt für das Berichtsjahr 2019 die Consultive Revisions AG, Winterthur, als Revisionsstelle vor.

**Die Generalversammlung wählt einstimmig die Consultive Revisions AG (CHE-105.253.715) als Revisionsstelle für das Berichtsjahr 2019.**

**Barbara Meili** gratuliert der Consultive Revisions AG und freut sich auf die erneute Zusammenarbeit.

Unter dem Traktandum Wahlen werden jeweils auch Gremienmitglieder begrüsst und verabschiedet. **Barbara Meili** bittet um einen Begrüssungsapplaus für drei neue Gremienmitglieder: **Alex Biscaro**, Programmkommission, **Sara Genner** und **Barbara Lehmann** sind neu zu der Bildungskommission gestossen. Verabschiedet werden in diesem Jahr **Riccardo Pozzi** aus dem Vorstand und der Programmkommission und ebenfalls aus der Programmkommission **Caroline Meier** und **Carim Chenna**.

## 11. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge eingegangen.

Die Präsidentin fragt nun, ob es Wortmeldungen zu weiteren Themen gebe.

**Guido Wiederkehr, Oberwil**, hat Fragen und Kommentare zu drei Themen vorbereitet: tpc, Human Resources und Recherchejournalismus. Die Frage zum tpc wurde bereits beantwortet, er möchte aber einen Kommentar dazu abgeben: Er sei sehr dankbar, dass endlich diese Integration des tpc ins Unternehmen SRF stattgefunden hat. Er bedauert es, dass dies nicht früher geschehen sei. Diese Ausgliederung hat das Unternehmen viel Geld gekostet.

Bereits beim letzten Mal habe er zum Thema Human Resources darauf hingewiesen, dass es höchst erstaunlich sei, dass bei der Generaldirektion und bei SRF Human Resources nicht in der Geschäftsleitung vertreten ist. Seit 1945, als Folge der sozialen Marktwirtschaft, war es andernorts eine Selbstverständlichkeit, dass das HR und die Finanzen getrennt werden. Bei SRF ist es sogar noch extremer, da das HR den Finanzen unterstellt ist. Er beurteilt dies als Zustand aus dem letzten Jahrhundert und bezeichnet dies als falsches Denken. Frage an Frau Wappler und Herrn Marchand, was in dieser Richtung unternommen wird.

**Nathalie Wappler:** Die Abteilung HR soll wieder in die GL kommen. Der Antrag ist bereits für die nächste Geschäftsleitungssitzung formuliert.

Recherchejournalismus: Guido Wiederkehr ist sehr begeistert von der Qualität im Newsbereich von SRF bezogen auf Trendaktualität und Tagesaktualität, aber der Recherchejournalismus zu den Themen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist total unterbemittelt. Die Mitglieder der Pensioniertenvereinigung von SRF haben sich am 7. Mai 2019 getroffen und da hat Tristan Brenn verkündet, dass nun eine Recherchedaktion gebildet werde. Wann wird dies offiziell bekanntgegeben? Welche Möglichkeiten wird diese Redaktion haben? Stehen ihr eigene Sendegefässe zur Verfügung oder werden sie in ein bestehendes Angebot integriert? Wäre es nicht sinnvoll, die Recherche gegenüber wichtigen Printmedien zu öffnen und gemeinsam zu Schwerpunktthemen Rechercheteams zu bilden?

**Nathalie Wappler:** „Ich bin in vielen Dossiers gut eingelese, aber noch nicht in allen. In diesem Detaillierungsgrad kann ich noch keine Auskünfte geben. Der Recherchejournalismus ist und bleibt wichtig. Bitte stellen Sie mir die Frage spätestens in einem Jahr wieder, dann sollte die Beantwortung besser möglich sein.“

Zum Schluss bedankt sich Barbara Meili bei allen, die am heutigen Abend mitgeholfen haben: **Roger Tacheron** und **Reto Wüthrich**, die hier im gate27 mit ihren Teams für uns zuständig sind. Der Blumenschmuck ist gestaltet worden vom **Blumen Müller in Winterthur**. Ihr Dank geht auch an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle und deren Kolleginnen für die Organisation, also an unser seit Jahren bewährtes GV-Team: **Cathérine Engel, Cristina Cereghetti, Angelika Hepting, Maya Rose, Madeleine Schilter** und neu **Isabelle Lienhard**.

Über Datum und Ort der 96. Generalversammlung 2020 wird rechtzeitig informiert werden.

Werner Marti bedankt sich im Namen des Vorstandes bei Barbara Meili für ihren ausserordentlich grossen Einsatz, welchen sie im vergangenen Jahr für die SRG Zürich Schaffhausen geleistet hat, und bittet um einen Applaus.

Barbara Meili schliesst die Generalversammlung und lädt zum geselligen Apéro ein.

Zürich, 07. August 2019

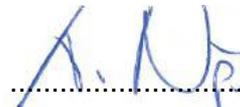
Die Protokollführerin:

  
.....  
(Cathérine Engel)

Die Präsidentin:

  
.....  
(Dr. Barbara Meili)

Der Chefstimmzähler:

  
.....  
(Alex Nötzli)